



Das Verwaltungsgericht Minden hat die in Borchten geltenden Höhenbegrenzungen für Windkraftanlagen als gesetzeswidrig eingestuft. Im

Klartext: Windräder können in Zukunft dort deutlich höher werden. Das kritisieren viele Leser. Foto: Jörn Hannemann

# Wer nicht kämpft, hat schon verloren!

Windkraft: Urteil ist nicht »im Namen des Volkes« gesprochen worden

Zum Urteil des Verwaltungsgerichts in Minden, dass die Höhenbegrenzungen für Windräder in Borchten unzulässig sind, schreibt dieser Leser:

Das darf doch nicht wahr sein: Da werden am Gericht in Minden »im Namen des Volkes« Urteile gefällt, die die Bürger der Gemeinde Borchten nicht nachvollziehen können. Was geht eigentlich in den Köpfen der Windradbetreiber vor?

Das muss man sich doch einmal vorstellen: Da wird die Natur zum Industriepark, um Strom zu produzieren. Mit Fördermitteln bzw.

Steuergeldern, obwohl man den Strom in den Spitzen nicht speichern kann und auch die entsprechenden Trassen noch gar nicht fertiggestellt sind. Die Industrie und das nahe Ausland bekommen dann Negativstrom (geschenkt). Das ist doch ein Hohn.

Ist das die neue, freie Marktwirtschaft? Ein Appell an alle Volksvertreter und Bürger der Gemeinde Borchten. Wer nicht kämpft, hat schon verloren!

Und nun ein paar Worte zu der Kritik vom Ratsmitglied Ulrich Ahle. Für wie dumm halten Sie das Landvolk der Gemeinde Borchten? Entscheidet Herr Allerdis-

sen allein über den Flächennutzungsplan? Da sind doch sicher noch ein paar gute bezahlte Beamte in der Gemeindeverwaltung. Und die Entscheidung wird doch sicher durch den gesamten Gemeinderat abgesegnet. Da werden erst die Landwirte, die Wähler der CDU, beschenkt. Und dann will der CDU-Fraktionsvorsitzende die Schuld auf Herrn Allerdisen abwälzen, der wenigstens kämpft. Respekt, Herr Allerdisen!

Ich hoffe, dass die von Herrn Ahle geforderte Sondersitzung öffentlich ist, damit wir mal schauen können, was da abgeht.

Noch ein Satz zu den Politiker

landauf und -ab. Da will die große Koalition die Fördermittel für die Windkraft am 1. Januar 2017 zurückfahren – schon ist die Windenergie-Lobby auf der Platte. Was kommt dabei raus? Ab Juni werden die Fördermittel gekürzt. Und wir sehen im Kreis Paderborn: Die Anträge häufen sich, um schnell noch Geld vom Steuerzahler abzugreifen. Wer macht eigentlich die Gesetze in unserem Land? Und dann wundern sich die Dame und die Herren, wenn sich das Volk Alternativen sucht.

Glück auf, weiter so!

WALTER DLUGOSCH  
Borchten-Dörenhagen